

Der Engel des Herrn – Gedanken zur Präexistenz Christi

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

EFG TRCK Jan 2024

Liebe Geschwister,

starten wir mit einem Thema, auf das ich mich schon sehr **gefremdet** habe, weil es ganz **selten** gepredigt wird. Es geht um den sogenannten **Engel des Herrn**. Wie bin ich zu dem Thema gekommen. Ganz einfach durch meine **Urlaubslektüre**. Folie. Ich habe dieses Buch gelesen. *The Angel of the Lord*. Foreman/Dorn. Ich hatte das beim **Dank-Gottesdienst** ja schon gesagt: Ich werde oft durch gute **Bücher** von Gott **berührt**. Davon brauche ich nur **3 oder 4** im Jahr, aber dafür machen sie dann umso mehr **Spaß**. Das ist eines, das richtig *Spaß* gemacht hat.

Aber fangen wir vorne an. Wir glauben als Christen daran, dass **Gott Mensch wurde**. Für uns ist das völlig normal, so etwas zu glauben. Gott wird Mensch. O.k. Aber dann stellt sich mir sofort die **Frage**: Warum konnte sich diese Idee so **schnell im Judentum** durchsetzen? Wie kommt es, dass diese Idee nicht einfach von den **Zeitgenossen Jesu verworfen** wurde? Und damit meine ich die Idee, dass **Gott sichtbar** wird. Ein Gott zum Anfassen wird. Wie gesagt, für uns ist das normal, aber das war es ja nicht für die Juden des ersten Jahrhunderts.

Und wenn wir uns diesem Thema nähern, dann stoßen wir ganz schnell auf ein interessantes **Phänomen**. Man kann **Gott nämlich nicht sehen!**

1Timotheus 6,15.16: Die (nämlich die Wiederkunft Christi) wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, der König der Könige und Herr der Herren, 16 der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann.

Man kann Gott **nicht sehen**, aber dann geht das **irgendwie doch**. Wisst ihr noch, wo Gott darum bittet Gott zu sehen? Was antwortet Gott?

2Mose 33,20: Dann sprach er: Du kannst (es) nicht (ertragen), mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.

Bis dahin ist alles **klar**. Würde nicht ein Kapitel danach Mose Gott begegnen! Mose steigt auf den Berg Sinai und dann lesen wir:

2Mose 34,5: Da stieg der HERR in der Wolke herab, und er trat dort neben ihn und rief den Namen des HERRN aus.

Man kann Gott nicht sehen, aber irgendwie geht es dann doch. Und dieses Phänomen wird im Alten Testament insbesondere in der Person eines **ganz merkwürdigen Engels** deutlich wird. Es gibt, obwohl Gott selbst in seiner Göttlichkeit für den Menschen unsichtbar ist, einen **kommunikativen Aspekt** dieses Gottes, der auch schon im Alten Testament dem Menschen begegnet. Es

gibt, wenn man es ein wenig überspitzt formulieren würde, **zwei „Götter“**. Einen transzendenten, unnahbaren, der das *unzugängliche Licht bewohnt*, und einen Mittler, der sich dem Menschen zu erkennen gibt. Und wie nahe dieser Gedanke am Bibeltext ist, möchte ich euch kurz zu Beginn zeigen.

Fangen wir mit dem **Zerstörung von Sodom und Gomorra** an. Drei Männer besuchen Abraham und einer davon ist Gott, der HERR (1Mose 18,13.33; 19,27). Abraham sieht also Gott. Aber das ist nicht worauf ich hinaus will. Hört euch das hier an:

1Mose 19,24: Da ließ der HERR auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von dem HERRN aus dem Himmel

Quizfrage: Von **wie vielen Göttern** ist hier die Rede? Antwort: von **zwei**. Da ist einer auf der **Erde** und einer im **Himmel**. Wenn man so will HERR 1 und HERR 2. Spannend – oder? Ein **HERR, den man sehen kann**, der Abraham **besucht**, und einer der **unsichtbar** bleibt, weil er im Himmel ist.

Oder schauen wir uns eine andere Stelle an. Es geht mir nur um das **Phänomen** der vermeintlich zwei „Götter“. Der **Hebräerbrief** startet mit der Frage, inwiefern **Jesus über den Engeln** steht. Dazu wird Psalm 45 zitiert, um zu zeigen, dass Jesus Gott ist. Psalm 45 beginnt damit, dass die Autoren, die Söhne Korachs, einen **prachtvollen König** feiern, der für die **Wahrheit**, die **Sanftmut** und die **Gerechtigkeit** kämpft... es liegt nahe an den König zu denken, der auf Golgatha gekrönt wurde. Also an Jesus. Und was wird über diesen König gesagt:

Psalm 45,7.8: Dein Thron, Gott, ist immer und ewig, ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deiner Herrschaft. 8 Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: Darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

Das ist die Stelle, die der Hebräerbrief zitiert, um zu beweisen, dass Jesus viel mehr ist als ein Engel, nämlich Gott.

Quizfrage: Von **wie viel Göttern** ist hier die Rede? Gott salbt Gott. Antwort: zwei.

Bitte versteht mich nicht falsch. Ich will **nicht sagen**, dass es **in der Bibel zwei Götter** gibt. Es gibt nur *einen* Gott! Keine Frage! Aber dieser *eine* Gott hat einen **unsichtbaren Anteil** und einen **sichtbaren Anteil**. Und es sind Stellen wie 1Mose 19 oder Psalm 45 die das deutlich werden lassen. Insbesondere wird das deutlich, wenn man einer Figur im AT nachspürt, die *Engel des Herrn* genannt wird. Das ist **ein Engel, der mehr ist als ein Engel**. Das zeige ich euch gleich. Und es ist **Gott das Wort** in einer **sichtbaren** Form **BEVOR es in der Person des Jesus aus Nazareth Mensch** wurde. Woher ich das weiß? Schaut euch diesen Vers an. Eine Prophezeiung von Maleachi, dem letzten Propheten des AT auf Johannes den Täufer und auf Jesus.

Maleachi 3,1: Siehe, ich (= Gott) sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir (!) her bereiten (= Johannes der Täufer). Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der

Herr, den ihr sucht, das ist¹ (waw explicativum) der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen.

Hier steht, dass Gott kommt bzw. der *Engel des Bundes*. Und wir wissen, **wer gekommen** ist, nämlich Gott, das Wort, in Gestalt eines Menschen, **Jesus** von Nazareth. Und ich möchte euch zeigen, **dass dieser Engel des Bundes**, der an anderer Stelle *Engel des Herrn* heißt, niemand anders ist als die Person des **Herrn Jesus**. Nur eben nicht in seiner Gestalt als **Mensch**, sondern als **Engel**.

Was macht diesen *Engel des Herrn* im Alten Testament so **besonders**? Es ist die **Tatsache**, dass er **mit Gott auf eine Stufe** gestellt wird. Es ist natürlich **nichts besonderes**, dass ein **Engel im Auftrag** Gottes erscheint und eine **Botschaft überbringt**, aber bei diesem *Engel des Herrn* ist es anders. Er kommt **nicht einfach nur im Auftrag Gottes**, sondern wer dem Engel des Herrn begegnet, der **begegnet Gott**. So jedenfalls lesen wir es an verschiedenen Stellen im Alten Testament. Es ist förmlich so, dass der Engel des Herrn und Gott selbst in einem Zusammenhang als **dieselbe Person** vorgestellt werden.

Erinnert ihr euch an Jakob, der am Pnuel mit Gott ringt? Skurrile Geschichte, aber hört euch mal an, wie Gottes Geist die Situation in Hosea beschreibt. Da wird über Jakob gesagt:

Hosea 12,4.5: Im Mutterleib hinterging er seinen Bruder, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott: 5 Er kämpfte mit dem Engel und war überlegen! Er weinte und flehte ihn um Gnade an. In Bethel fand er ihn, und dort redete er mit ihm.

Er **kämpft mit Gott** und er **kämpft mit dem Engel**. Es ist natürlich der Engel, mit dem er kämpft, eben ein Engel in der Gestalt eines Menschen, aber dieser Engel ist Gott.

Oder – wir bleiben bei Jakob – der segnet seinen Sohn Josef.

¹ Hier steht in der Elberfelder ein *und*, aber ich halte es für ein waw explikativum, weil das „und“ keinen Sinn ergibt. Es sind ja nicht Gott UND der Engel erschienen, sondern nur der Engel, aber in Gestalt eines Menschen.

Das Waw explicativum ist ein Phänomen in der hebräischen Grammatik. Es bezieht sich auf den Gebrauch des Buchstabens Waw (ו), der in der hebräischen Sprache oft als Konjunktion ("und") verwendet wird. Im Fall des Waw explikativum hat dieser Buchstabe jedoch eine andere, spezifische Funktion: Er dient dazu, eine Erklärung, eine Spezifizierung oder eine nähere Bestimmung anzuführen.

In der hebräischen Sprache kann das Waw explikativum vor einem Wort stehen, um es näher zu erläutern oder zu präzisieren. Es wird häufig in der hebräischen Bibel gefunden, wo es dazu dient, Beziehungen zwischen verschiedenen Satzteilen oder Konzepten zu klären. Das Waw explikativum hat keine direkte Entsprechung im Deutschen oder in anderen modernen Sprachen, was die Übersetzung biblischer Texte manchmal erschwert.

Ein Beispiel für die Verwendung des Waw explikativum im biblischen Hebräisch könnte sein, wenn ein Satzteil durch das Waw an einen vorherigen Satzteil angeschlossen wird, nicht einfach im Sinne von „und“, sondern um eine Erklärung oder Ergänzung anzubieten. Zum Beispiel könnte ein Satzteil, der mit Waw explikativum beginnt, die Ursache oder den Grund für das in einem vorhergehenden Satzteil Gesagte darstellen.

Das Verständnis des Waw explikativum ist wichtig für die Exegese alttestamentlicher Texte, da es hilft, die Beziehungen zwischen verschiedenen Aussagen oder Erzählteilen besser zu verstehen. Insbesondere in der poetischen und prophetischen Literatur der Hebräischen Bibel spielt es eine bedeutende Rolle.

1Mose 48,15.16: Und er segnete Josef (eigentlich die Familie Josef, also seine beiden Söhne, Ephraim und Manasse) und sprach: Der Gott, vor dessen Angesicht meine Väter, Abraham und Isaak, gelebt haben, der Gott, der mich geweidet hat, seitdem ich bin, bis zu diesem Tag, 16 der Engel, der mich von allem Übel erlöst hat, segne die Jungen;

Merkt ihr... das ist ein **dreiteiliger Segen**. *Der Gott... der Gott... der Engel...* Es gibt hier **keinen Unterschied** zwischen Gott und Engel. Und Achtung: Wir haben es hier mit einem **Segen** zu tun! Und **niemand segnet** in der Bibel im **Namen eines x-beliebigen Engels!** Engel sind unsere **Kollegen, Mitknechte**, die mit uns Reich Gottes bauen! (Offenbarung 22,9). Gesegnet wird ausschließlich im **Namen Gottes**. Und wenn hier der Engel die Jungen segnen soll, dann deshalb, weil er im Denken von Jakob eben Gott ist.

Oder nehmen wir die Berufung des Mose. Die Geschichte mit dem brennenden Dornbusch.

2Mose 3,2-4: Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und er sah (hin), und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt. 3 Und Mose sagte (sich): Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt. 4 Als aber der HERR sah, dass er herzutrat, um zu sehen, da rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose! Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Es **erscheint der Engel** des HERRN, aber es **redet Gott**. Und es wird noch deutlicher, wenn wir lesen:

2Mose 3,6: Dann sprach er (immer noch der Engel!): Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Verrückt, oder? Mose **fürchtete sich, Gott anzuschauen**. Aber da ist doch **nur ein Engel**. Engel anschauen ist doch völlig **unproblematisch!** Johannes sieht in der Offenbarung lauter Engel... **Maria, Elia, Daniel...** alle begegnen Engeln. Das anschauen von Engeln ist doch **kein Problem. Hier schon!** Dieser Engel macht Mose Angst. Und noch 40 Jahre später wird Mose in einem Segen für Josef formulieren:

5Mose 33,13.16: Und für Josef sprach er: Gesegnet vom HERRN ist sein Land! Vom Auserlesenen des Himmels, vom Tau, und von der Flut, die unten liegt,... und vom Auserlesenen der Erde und ihrer Fülle und das Wohlgefallen dessen, der im Dornbusch wohnt, (all das) komme auf das Haupt Josefs und auf den Scheitel des Abgesonderten unter seinen Brüdern!

Merkt ihr, **der HERR, der Josef segnen soll** ist derselbe, **der auch im Dornbusch wohnt**. Für Mose ist völlig klar, wen er da im Dornbusch gesehen hatte. Gott selbst! In der Gestalt vom *Engel des Herrn*.

Und Mose ist mit solchen Begegnungen nicht allein! Die **Eltern von Simson**

bekommen Besuch vom *Engel des Herrn*. Und wieder sehen wir, wie der **Engel und Gott gleich gesetzt** werden.

Richter 13,21.22: Der Engel des HERRN aber erschien Manoach und seiner Frau danach nicht mehr. Da (erst) erkannte Manoach, dass es der Engel des HERRN war. **22 Und Manoach sagte zu seiner Frau: Ganz sicher müssen wir (jetzt) sterben, denn wir haben Gott gesehen!**

Wer den Engel des Herrn sieht, sieht Gott. Und nein, **normaler Weise** ist es **nichts Schlimmes** einen Engel zu sehen, aber dieser Engel ist der *Engel des HERRN* und der spielt in einer **anderen Liga**... jedenfalls im Denken von Manoach und seiner Frau.

Erinnert ihr euch noch an die Formulierung aus Maleachi 3? *Der Engel des Bundes*. Wenden wir uns diesem Phänomen zu. Man kann **Gott ja nicht sehen**, also **wie wird Gott beim Bundschluss** mit Israel sichtbar? In Gestalt dieses besonderen *Engels des Herrn*. Der sich übrigens später bei den Israeliten über ihren Ungehorsam mit diesen Worten beschwert:

Richter 2,1.2: Und der Engel des HERRN kam von Gilgal herauf nach Bochim; und er sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe. Und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen in Ewigkeit; 2 und ihr, ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr da getan!

Hier **merkt man** ganz deutlich, dass der *Engel des Herrn* **nicht einfach nur** im **Namen Gottes spricht!** Er formuliert: *Ich habe euch... heraufgeführt... ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht! Alle leibhaftigen Begegnungen mit Gott waren Begegnungen mit dem Engel des Herrn.* Egal ob auf dem Berg Sinai oder Mose im Zelt der Begegnung oder in der Wüste Sinai, da, wo der Engel des Herrn dem Volk vorangeht.

2Mose 23,20: Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich (für dich) bereitet habe. **21 Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und wersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm.**

Mir geht es hier nur um diesen Aspekt: *Mein Name ist in ihm*. Der **Name steht** nämlich in der Bibel für die **Person**. *Mein Name ist in ihm* ist **viel mehr als nur... er ist mein Bote...** eher ein **ich bin in ihm**.

Ein Zwischenfazit. Worum ging es mir bis hierher? Ich wollte euch sagen, dass Gott unsichtbar ist. Aber es gibt so etwas wie einen kommunikativen Aspekt bei Gott. Ich nenne diesen Aspekt, *Gott, das Wort*. Dieser kommunikative Aspekt Gottes tritt im Alten Testament häufig in der Gestalt eines bestimmten Engels in Erscheinung, dem *Engel des Herrn*. Und an manchen Stellen – nicht allen – aber an manchen Stellen merkt man, dass dieser Engel nicht nur ein normaler Engel ist.

Jetzt gehen wir einen Schritt weiter und schauen uns Stellen im Neuen Testament an, die davon sprechen, dass dieser Engel identisch ist mit dem Herrn Jesus.

Bleiben wir bei der Idee, dass der Engel des Herrn das Volk Gottes aus Ägypten herausgeführt hat.

Judas 1,4.5: Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die ... unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus verleugnen. 5 Ich will euch aber, obwohl ihr alles wisst, erinnern, dass der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum zweiten Mal die vertilgte, die nicht geglaubt haben;

Ich hoffe, ihr seid ein **wenig überrascht**. Hier ist in **V. 4** vom Herrn Jesus Christus die Rede. Und dann heißt es von diesem Herrn, dass er – Vers 5 – es ist, der für die **Rettung der Israeliten** und für den **Tod der ungläubigen Israeliten** in der Wüste verantwortlich ist. Und vielleicht denkst du jetzt... das kann doch nicht sein! Judas **kann hier doch nicht Jesus** meinen. **Doch kann er!** Paulus wird noch deutlicher, wenn er das Volk Israel in der Wüste als abschreckendes Beispiel für uns präsentiert; und dann anfügt:

1Korinther 10,9: Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.

Ups! Die **Israeliten haben Jesus versucht?** Wie das denn? Na ja, in der Situation, um die es hier **murren** die Israeliten **gegen Gott und Mose**. Frage: In **welcher Form** ist Gott in der Wüste anwesend. Erinnert euch an Richter 2, wo der Engel sagt: *Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe.* (Richter 2,1) Sie murren gegen Gott, aber **gegenwärtig** ist Gott in **Form eines Engels**. Des Engels des HERRN. Der Engel, vor dem Gott selbst warnt: *Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme...* haben sie nicht gemacht. Und Paulus zieht jetzt einfach die **Parallele**. Dieser Engel ist Jesus. Genau genommen ist es **Gott, das Wort**, nicht in der **Gestalt eines Menschen**, sondern Gott, das Wort, in der **Gestalt eines Engels**: eben der Engel des Herrn. Wo wir auf den Engel des Herrn stoßen, da stoßen wir eigentlich auf Jesus in der Form, die er vor der Menschwerdung häufig angenommen hat.

Wenn das stimmt, dann ist die **Menschwerdung** nicht die **erste Sichtbarwerdung** Gottes. Gott, das Wort, wird im **AT Engel**, und im **NT Mensch**. Die Inkarnation, also die Menschwerdung ist nur besonders erniedrigend. Das ist das Besondere.

Philipper 2,6-8: der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. 7 Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, 8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Die Menschwerdung ist **besonders erniedrigend**, weil Gott sich **sterblich** macht. Er wird weniger als die Engel (Hebräer 2,7.9). Er verlässt den Himmel.

Wenn Gott, das Wort, Engel wird, dann bleibt er nämlich **ziemlich mächtig**. Das müssen die Assyrer erfahren, die **Jerusalem belagern**. Der Engel des Herrn kommt und erschlägt in einer Nacht **185.000 Soldaten** (2Könige 19,35). Oder wir lesen als David sich versündigt und Gott Jerusalem straft:

1Chronik 21,14-16: Da gab der HERR die Pest in Israel; und es fielen von Israel 70 000 Mann. – 15 Und Gott sandte den Engel nach Jerusalem, um es zu vernichten. Und als er zu vernichten begann, sah es der HERR, und er hatte Mitleid wegen des Unheils. Und er sprach zu dem Engel, der vernichtete: Genug! Lass deine Hand jetzt sinken! Der Engel des HERRN stand aber (gerade) bei der Tenne Ornans, des Jebusiters. 16 Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel des HERRN zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.

Ich hoffe, du bist **nicht zu sehr überrascht**, wenn du Jesus als schon im Alten Testament als **Richter** erlebst. Unser Herr ist immer **beides: Retter und Richter!** Lasst euch von dem süßen **Jesus-Baby**, das **rotwangig** in der **Krippe** liegt, bloß nicht täuschen!

Und wenn es darum geht, Jesus im AT zu entdecken, dann brauchen wir nicht dort stehenbleiben, wo er sich als Engel zeigt. **Immer dann**, wenn Propheten Gott sehen, sehen sie Jesus. Nehmen wir das vielleicht bekannteste Beispiel:

Jesaja 6,1-3: Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume (seines Gewandes) füllten den Tempel. 2 Serafim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. 3 Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!

Quizfrage: **Wer sitzt** auf dem Thron? Na, jedenfalls kein unsichtbarer Gott. Sondern einer, der reden kann.

Jesaja 6,8-10: Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich! 9 Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen! 10 Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwer(hörig) und verklebe seine Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren (nicht) hört und sein Herz (nicht) einsichtig wird und es (nicht) umkehrt und Heilung für sich findet!

Und damit ihr seht, dass ich mir das alles nicht ausgedacht habe, ein **Sprung ins NT**. Johannes 12. Im Raum steht die Frage warum so wenige Israeliten an Jesus glauben.

Jesaja 12,37.38a: Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, 38 damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt wurde,...

Und dann kommen zwei Zitate aus Jesaja. Eines aus Jesaja 53 und eines aus Jesaja 6. Uns interessiert nur das zweite Zitat:

Johannes 12,39.40: Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wieder gesagt hat: 40 »Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, dass sie nicht mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.«

Das ist Jesaja 6, kennen wir schon. Und jetzt einfach mal die Ohren anlegen und staunen: Wen sieht Jesaja, wenn er hier spricht?

Johannes 12,41: Dies sprach Jesaja, weil er seine (= Jesu) Herrlichkeit sah und von ihm (besser: in seinem Auftrag²) redete.

Lass das ruhig mal **sacken**. **Jesaja sieht Gott** auf dem Thron in all seiner **Herrlichkeit**, aber eigentlich sieht er **Jesus**. Genau genommen Gott, das Wort, in einer für den Menschen **sichtbaren Theophanie**, einer **Gotteserscheinung**.

Jesus ist eben **schon immer beim Vater** gewesen. Er hat ihn gehört und gesehen (Johannes 5,37; 6,46) und dann hat er ihn offenbart:

Johannes 1,18: Niemand hat Gott jemals gesehen; der einziggeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) bekannt gemacht.

Kommen wir zum Schluss. Verzeiht mir dieser **Parforce-Ritt** durch die Bibel. Das war **bestimmt viel** heute. Warum ist es wichtig, etwas über die Präexistenz Jesu zu wissen?

Drei Gründe:

Erstens. Es ist immer gut, möglichst viel über Jesus zu wissen. Und würdet ihr das **Buch** lesen, das ich euch vorgestellt habe, würdet ihr **merken**, dass es sogar **noch mehr zu lernen** gibt. Mir ging es so: Die Beschäftigung mit der präexistenten Seite Jesu hat mir den **Herrn Jesus größer, majestätischer** gemacht. Und hat definitiv dafür gesorgt, ihn auch etwas **furchterregender** zu machen. Wissen über die Unsichtbarkeit des Vaters und über Jesus im AT fördert die **Anbetung**. Glaub mir! Wir können nur anbetend feiern, was wir kennen.

Zweitens. Wir verstehen jetzt besser, warum die **Juden** bei der **Idee, dass Gott Mensch** wird nicht völlig überfordert sind. Wenn Gott im AT in der Form eines Engels auftrat, dann ist der **Schritt hin zum Menschen** zwar immer noch **gewaltig**, aber doch schon **vorbereitet**. Und dazu ist das AT doch da? Oder? Dass es uns hilft, das Evangelium von Jesus, der für unsere Schuld am Kreuz stirbt, völlig zu erfassen. Ich behaupte, du wirst jetzt das **AT anders lesen**. Du wirst Adam und Eva im Garten sehen und wissen, wer da an ihrer Seite war.

Drittens. Es hilft uns beim Thema **Dreieinigkeit**. Wo man Gott im AT begegnet, begegnet man dem Aspekt Gottes, den wir Jesus nennen. Und wenn ihr mal wieder davon hört, dass die **Gottheit Jesu im Jahr 325 auf dem Konzil von Nicäa festgelegt** wurde, dann dürft ihr ab heute **schmunzeln** und **abwinken**. Das sind

² Peri mit Genitiv, entspricht im Koine der Bedeutung von hyper.

Fake-News von Leuten, die keine Ahnung haben. Und weil mir das Thema wirklich richtig viel Spaß gemacht hat, habe ich euch im Skript einen Brief von **sechs Gemeindefleitern aus dem Jahr 286** also ein halbes Jahrhundert vor Nicäa angehängt, in dem sie über die **präexistente Seite Jesu reden** und ganz viele der **Argumente** bringen, die ich euch **heute präsentiert** habe. Das Dokument ist auf Deutsch meines Wissens nirgends erhältlich... also genießt euren Vorteil. Und **arbeitet** die Predigt nach.

Das Skript ist auf Frogwords.

AMEN

THE LETTER OF THE SIX BISHOPS TO PAUL OF SAMOSATA (C. AD 268) BEFORE HIS DEPOSITION³

[Auf dieser Website gefunden](#) *The following is adapted from "The Angel of the LORD: A Biblical, Historical, and Theological Study.*

Deutsche Übersetzung am Ende des Dokuments

Hymenaeus, Theophilus, Theoteknus, Maximus, Proclus, Bolanus, to Paul in Christ, greetings.

Now that we have reached the point of discussions with one another we shall demonstrate what we believe. And in order that it might be made abundantly clear what each one thinks and that those things which are in question might come to their most certain conclusion, it seemed [good] to us to set forth a written account concerning this faith which we received from the beginning and so have what has been handed down and maintained in the universal and holy church until this very day through succession from the blessed apostles who also "became eyewitnesses and ministers of the Word" (Luke 1:4), being proclaimed in the Law and the Prophets and the New Testament. For God is unbegotten, one, without beginning, invisible, unchangeable, "whom no man has seen, nor is able to see," (1 Timothy 6:16) and any attempt to comprehend His glory or greatness or relate how they are in a way that does justice to the truth is humanly impossible. But we must also be content to receive a measured knowledge concerning Him as His Son reveals Him. Just as it says, "no one knows the Father except the Son, and anyone to whom the Son reveals Him" (Matthew 11:27) This Son, begotten, the one and only Son, the Image of the invisible God, the first-born of all creation, (Colossians 1:15) the Wisdom and Word and Power of God, (1 Corinthians 1:24) existing before the ages, not as to foreknowledge but as to being and nature God, Son of God, we confess and preach having come to a knowledge from both the Old and New Testaments. And whoever argues that the Son of God as God did not exist before the foundation of the world, [must] believe and confess [such] affirming that they proclaim two gods. If it is preached that the Son of God is not God, we shall lead this foreign [teaching]

³ Der Brief der sechs Bischöfe an Paul von Samosata" ist ein bedeutendes Dokument in der Geschichte des frühen Christentums, das sich mit der Absetzung von Paul von Samosata befasst. Paul war Bischof von Antiochien und seine Lehren wurden von der Mainstream-Kirche als heterodox betrachtet, insbesondere in Bezug auf die Natur Christi und die Lehre der Dreieinigkeit. Um das Jahr 268 n. Chr. wurde in Antiochien ein Konzil abgehalten, bei dem Paul nach einer Reihe von Untersuchungen seinen Lehren, die als eine Form des Adoptionismus angesehen wurden, abgesetzt wurde. Der Adoptionismus ist der Glaube, dass Jesus als einfacher Mensch geboren wurde und später in die Göttlichkeit aufgenommen wurde, was der orthodoxen Lehre widerspricht. Dieser Brief zeigt sehr gut auf, dass Jesus deutlich vor dem Konzil von Nizäa als fleischgewordener, aus der Ewigkeit kommender Gott verstanden wurde.

away from the ecclesiastical rule. And every catholic church is in agreement with us.

For concerning this it is written, "Your throne, O God, is forever and ever. A rod of equity is the rod of your rule; you loved righteousness and hated lawlessness. Therefore God, your God, anointed you with oil of rejoicing above Your companions." (Hebrews 1:8-9) And again in Isaiah [it is written], "Our God is repaying judgment; yes, he will repay; He Himself will come and save us. Then the eyes of the blind shall be opened, and the ears of the deaf shall hear; then the lame shall leap like a deer, and the tongue of stammerers shall be clear." (Isaiah 35:4-6) And again, "They will pray in You because God is in You." (Isaiah 45:14) And, "There is no God beside you. For you are God and we did not know it, O God of Israel, Savior." (Isaiah 45:14-15) And according to the apostle, "From whom is the Christ according to the flesh, who is over all, God blessed forever. Amen." (Romans 9:5) Of this One [we read], "the one who is over all." And, "beside you," meaning over all created things.

Also in the writing of Hosea we read, "For I am God and not a man, holy in your midst, and I will not enter into a city. I will go after the Lord." (Hosea 11:9-10) And every God-breathed Scripture reveals God to be the Son of God, which to set forth one by one we put off for another time. We believe this One, being eternally with the Father, has brought to fruition the Father's will for all of creation. For He spoke and they came into existence. He commanded and they were created (Psalm 32:9 LXX). Now the One who commands gives orders to another. We have been persuaded that this One is no other God than the One and Only Son of God, to Whom also He said, "Let us make man according to our image and likeness." (Genesis 1:26)

Briefly stated, according to the Gospel, "All things were made through Him, and without Him not one thing was made." (John 1:3) And according to the apostle, "In Him all things were created: things in the heavens and things on the Earth, whether visible or invisible, whether thrones or rulers or dominions or authorities. Everything has been created through Him and for Him." (Colossians 1:16) And thus He did as truly being and working, as both Logos and God, through Whom the Father has made all things – not as through a tool nor as through irresistible knowledge – the Father having begotten the Son as a living Power and Subsistence who works all things in all things, not just by observing or by the Son only being present but also by being involved in the entire creative act, as it is written, "I was working alongside Him." (Proverbs 8:20)

We say that this One came down and appeared to Abraham by the Oaks of Mamre, one of the three, with Whom the patriarch conversed as with the Lord and Judge seeing that He has received from the Father all the judgment. Concerning Whom it has been written, "The Lord rained upon Sodom and

Gomorrah fire and sulphur from the Lord of heaven.” (Genesis 19:24) He is revealed to be the One who fulfils the Father’s will to the patriarchs and He speaks in the same passages and the same sections sometimes as an angel but other times as Lord and even at times being testified to as God. For to believe an angel to be called God of all is ungodly. But this angel is the Son of the Father, the Lord Himself, being also God. For it is written, “An angel of great counsel” (Isaiah 9:6) as [it is similarly written] in other places to Abraham, etc. “For now I know that you fear God” and “you did not spare your beloved son on account of Me.” (Genesis 22:12) And “he called the name of the place ‘The Lord saw’ that they might say today, ‘On the mountain the Lord appeared.’” (Genesis 22:14)

And concerning Jacob, “And the angel of God spoke to me while asleep saying, ‘Jacob.’ I said, ‘Who is it?’ And He said, ‘Look up with your eyes ... I am the God who appeared to you in the place of God where you anointed a pillar to Me there and made a vow to Me there.’” (Genesis 31:13) Also after the struggle and the things concerning a man written about beforehand, it was added, “And Jacob called the name of that place ‘Seeing-God.’ ‘For I have seen God face to face and my life has been preserved.’” (Genesis 32:30) The man written about beforehand, being the Son of God, whom the Scripture itself reveals [to be] God, we confess. Moreover, we also affirm that the law likewise was given to Moses by the ministry of the Son of God, as the apostle teaches saying, “Why then the law? It was added for the sake of transgressions, until the seed to whom the promise was made should come, having been ordained through angels in the hand of a mediator.” (Galatians 3:19) For we do not know another mediator between God and men other than this One.

What’s more, Moses also teaches us the following: “now an angel appeared to him in a flame of fire out of the bush ...now when the Lord saw that he came near to see, the Lord called to him from the bush.” (Exodus 3:2-4) Again, “After you go, as you gather the elders of the sons of Israel, then you will say to them, ‘The Lord, the God of our fathers has appeared to me, the God of Abraham, the God of Isaac, and the God of Jacob ...’ If then, they do not believe me, neither will they listen to my voice. For they will say, ‘The Lord God has not appeared to you!’ What shall I say to them?” (Exodus 3:14)

And in the blessings, “According to the ordinances by the One who appeared in the bush, may these things come upon the head of Joseph.” (Deuteronomy 33:16) And elsewhere, “And the Lord said to Moses, ‘Even this word which you have spoken, I will do for you.’” So he said, “Show me Your glory.” And the Lord replied, “I will pass by before you in My glory. And I will call in the name ‘Lord’ before you and I will have mercy on whomever I have mercy and I will have compassion on whomever I will have compassion.” (Exodus 33:17-19) In this way it was indeed accomplished: “And the Lord descended in a cloud, and He stood beside him there. And He called in the name of the Lord. And the Lord

passed by before his face. And He called ‘the Lord God.’” (Exodus 34:6)

For the One above who promised to pass by is the Son of God, the Lord. Yet He called in the name of the Lord, the Father. This One is the One who also speaks truth saying, “Not that anyone has seen the Father except He who is from the Father. This One has seen the Father.” (John 6:46) And in the same gospel, “His voice you have never heard, nor His form have you seen.” (John 5:37) And “No one has ever seen God. The only-begotten Son who is in the bosom the Father, He has made Him known.” (John 1:18) And in another place the apostle says, “Now to the King eternal, immortal, invisible, the only wise God.” (1 Timothy 1:17)

Now the Son, who is with the Father, being God and Lord of all creation and being sent by the Father from heaven and being enfleshed, became a man. For this reason also the body of the virgin held the fullness of deity in bodily form, (Colossians 2:9) He was unchangeably united to deity and has been made divine. Therefore, the God and man Himself, Jesus Christ, was prophesied about in the law and prophets, and in every church under heaven it is believed that as God [He] emptied himself from being equal with God. (Philippians 2:7) And as man [He was] also from the seed of David according to the flesh. (Romans 1:4) The signs and wonders recorded in the gospels God accomplished by becoming flesh and blood [and] as One who “has been tempted in all things [as we are, yet] without sin.” (Hebrews 4:15) Thus also Christ in the divine Scriptures before He put on flesh was named as one and the same.

[We know that] in Jeremiah, “the breath of our face” (Lamentations 4:20) is Christ. “The Lord is the Spirit,” (2 Corinthians 3:17) according to the apostle. “For they drank from the spiritual Rock and the Rock was Christ.” (1 Corinthians 10:4) and again, “We must not put the Lord to the test just as some tested Him and were destroyed by snakes.” (1 Corinthians 10:9)

And concerning Moses [it is written], “he considered the reproach of Christ greater riches than the treasures of Egypt.” (Hebrews 11:26) So also Peter [wrote], “Concerning this salvation, the prophets who prophesied about the grace that was to be ours searched and made careful inquiry examining what person or time the Spirit of Christ in them was indicating.” (1 Peter 1:11) Now if “Christ is the Power of God and the Wisdom of God,” (1 Corinthians 1:24) He has been so from eternity. Thus also with respect to Christ being one and the same in substance, even though these are lofty and high thoughts to be thinking.

Regarding these things which were written down from the greatest to the least, we want to know if you think and teach these things with us and will sign below [in agreement], [and] if [you are] in favor with that which has been written or not.

"Hymenaeus, Theophilus, Theoteknus, Maximus, Proclus, Bolanus, an Paulus in Christus, Grüße.

*Nun, da wir den Punkt der Diskussionen miteinander erreicht haben, werden wir darlegen, was wir glauben. Und damit es überaus klar wird, was jeder denkt und dass die fraglichen Dinge zu ihrem sichersten Schluss kommen mögen, schien es uns gut, einen **schriftlichen Bericht über diesen Glauben, den wir von Anfang an erhalten haben**, darzulegen, und so das zu haben, was **von den gesegneten Aposteln überliefert und bis zu diesem Tag in der universellen und heiligen Kirche durch Nachfolge aufrechterhalten** wurde, die auch „Augenzeugen und Diener des Wortes“ wurden (Lukas 1:4), verkündet im Gesetz und den Propheten und im Neuen Testament. Denn Gott ist ungezeugt, einer, ohne Anfang, unsichtbar, unveränderlich, „den kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann“ (1. Timotheus 6:16), und jeder Versuch, Seine Herrlichkeit oder Größe zu begreifen oder zu beschreiben, wie sie in einer Weise sind, die der Wahrheit gerecht wird, ist menschlich unmöglich. Aber wir müssen auch zufrieden sein, ein gemessenes Wissen über Ihn zu empfangen, wie Sein Sohn Ihn offenbart. Wie es heißt, „niemand kennt den Vater außer dem Sohn und dem, dem der Sohn Ihn offenbart“ (Matthäus 11:27). Dieser Sohn, gezeugt, der einzige Sohn, das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung (Kolosser 1:15), **die Weisheit und das Wort und die Kraft Gottes** (1. Korinther 1:24), existierend vor den Zeitaltern, **nicht in Bezug auf Vorherwissen, sondern als Sein und Natur Gott**, Sohn Gottes, bekennen und predigen wir, zu einer Erkenntnis gekommen sowohl aus dem Alten als auch dem Neuen Testament.*

Und wer behauptet, dass der Sohn Gottes als Gott nicht vor der Grundlegung der Welt existierte, [muss] glauben und bekennen [solches], und bekräftigen, dass sie zwei Götter verkünden. Wenn gepredigt wird, dass der Sohn Gottes nicht Gott ist, werden wir diese fremde [Lehre] von der kirchlichen Regel abtrennen. Und jede katholische Kirche stimmt mit uns überein.

(Argumente für die Göttlichkeit Jesu)

Denn dazu steht geschrieben: „Dein Thron, o Gott, ist für immer und ewig. Ein Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches; du liebtest Gerechtigkeit und hasstest Gesetzlosigkeit. Darum hat Gott, dein Gott, dich mit Freudenöl über deine Gefährten gesalbt.“ (Hebräer 1:8-9) Und wieder in Jesaja [steht geschrieben]: „Unser Gott zahlt Gericht; ja, er wird zurückzahlen; Er selbst wird kommen und uns retten. Dann werden die Augen der Blinden geöffnet und die Ohren der Tauben werden hören; dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch und die Zunge der Stotternden wird klar sein.“ (Jesaja 35:4-6) Und wieder: „Sie werden in dir beten, weil Gott in dir ist.“ (Jesaja 45:14) Und: „Es gibt keinen Gott neben dir. Denn du bist Gott und wir wussten es nicht, Gott Israels, Retter.“ (Jesaja 45:14-15) Und nach dem Apostel: „Von dem ist der Christus nach dem Fleisch, der über alles ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.“ (Römer 9:5) Von diesem Einen [lesen wir]: „der über

alles ist“. (Anm. JF: vermutlich nach Kolosser 1:17) Und: „neben dir“, das heißt über allen geschaffenen Dingen.

Auch in der Schrift von Hosea lesen wir: „Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, heilig in deiner Mitte, und ich werde nicht in eine Stadt eintreten. Ich werde dem Herrn nachgehen.“ (Hosea 11:9-10) Und jede gottgehauchte Schrift offenbart Gott als den Sohn Gottes, was einzeln darzulegen wir für eine andere Zeit aufschieben. **Wir glauben, dass dieser Eine, ewig beim Vater, den Willen des Vaters für die ganze Schöpfung zur Erfüllung gebracht hat.** Denn Er sprach und sie kamen ins Dasein. Er befahl und sie wurden erschaffen (Psalm 32:9 LXX). Nun gibt der, der befiehlt, Befehle an einen anderen. Wir sind überzeugt, dass dieser Eine kein anderer Gott ist als der Eine und Einzige Sohn Gottes, zu dem Er auch sagte: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich.“ (1. Mose 1:26)

Kurz gesagt, nach dem Evangelium: „Alles wurde durch Ihn gemacht, und ohne Ihn wurde nichts gemacht.“ (Johannes 1:3) Und nach dem Apostel: „In ihm wurde alles erschaffen: Dinge im Himmel und Dinge auf der Erde, ob sichtbar oder unsichtbar, ob Throne oder Herrscher oder Gewalten oder Autoritäten. Alles wurde durch Ihn und für Ihn erschaffen.“ (Kolosser 1:16) **Und so tat Er es als wahrhaft Seiender und Wirkender, als sowohl Logos als auch Gott,** durch den der Vater alle Dinge gemacht hat – **nicht als durch ein Werkzeug noch als durch unwiderstehliches Wissen** – der Vater, der den Sohn als lebendige Kraft und Substanz gezeugt hat, die in allen Dingen alles wirkt, nicht nur durch Beobachten oder dadurch, dass der Sohn nur anwesend ist, sondern auch, indem er am gesamten Schöpfungsakt beteiligt ist, wie geschrieben steht: „Ich arbeitete neben Ihm.“ (Sprüche 8:20)

(Gott, das Wort wird sichtbar)

Wir sagen, dass dieser Eine herabkam und Abraham bei den Eichen von Mamre erschien, einer der drei, mit dem der Patriarch als mit dem Herrn und Richter sprach, da Er vom Vater alles Gericht empfangen hat. Über den geschrieben wurde: „Der Herr ließ auf Sodom und Gomorra Feuer und Schwefel regnen vom Herrn des Himmels.“ (1. Mose 19:24) Er wird offenbart als der Eine, der den Willen des Vaters den Patriarchen erfüllt, und Er spricht in denselben Abschnitten und denselben Abschnitten **manchmal als Engel, aber andere Male als Herr und sogar manchmal als Gott bezeugt.** Denn zu glauben, ein Engel werde Gott aller genannt, ist gottlos. Aber dieser Engel ist der Sohn des Vaters, der Herr selbst, der auch Gott ist. Denn es steht geschrieben: „Ein Engel großen Rates“ (Jesaja 9:6) wie [es ähnlich] an anderen Stellen zu Abraham [geschrieben steht], usw. „Denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest“ und „du hast deinen geliebten Sohn mir zuliebe nicht verschont.“ (1. Mose 22:12) Und „er nannte den Namen des Ortes ‚Der Herr sah‘, dass sie heute sagen mögen, ‚Auf dem Berg erschien der Herr.‘“ (1. Mose 22:14)

Und bezüglich Jakob: „Und der Engel Gottes sprach zu mir im Schlaf und sagte: ‚Jakob.‘ Ich sagte: ‚Wer ist es?‘ Und Er sagte: ‚Sieh mit deinen Augen auf... Ich bin der Gott, der dir am Ort Gottes erschienen ist, wo du mir dort eine Säule gesalbt und mir dort ein Gelübde gemacht hast.‘“ (1. Mose 31:13) Auch nach dem Kampf und den

Dingen, die vorher über einen Mann geschrieben wurden, wurde hinzugefügt: „Und Jakob nannte den Namen jenes Ortes ‚Gott-Sehen‘. ‚Denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und mein Leben ist erhalten geblieben.‘“ (1. Mose 32:30) Der Mann, über den vorher geschrieben wurde, der Sohn Gottes, den die Schrift selbst als Gott offenbart, bekennen wir. Ferner bekräftigen wir auch, dass das Gesetz ebenso Mose durch den Dienst des Sohnes Gottes gegeben wurde, wie der Apostel lehrt und sagt: „Warum dann das Gesetz? Es wurde hinzugefügt um der Übertretungen willen, bis der Same, dem die Verheißung galt, käme, durch Engel angeordnet in der Hand eines Mittlers.“ (Galater 3:19) Denn wir kennen keinen anderen Mittler zwischen Gott und den Menschen als diesen Einen.

Zudem lehrt uns Mose Folgendes: „Nun erschien ihm ein Engel in einer Feuerflamme aus dem Dornbusch ... Als nun der Herr sah, dass er herantrat, um zu sehen, rief der Herr ihm aus dem Busch zu.“ (2. Mose 3:2-4) Wiederum: „Nachdem du gegangen bist, wenn du die Ältesten der Söhne Israels versammelt hast, dann wirst du zu ihnen sagen: ‚Der Herr, der Gott unserer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs ...‘ Wenn sie mir dann nicht glauben und nicht auf meine Stimme hören, werden sie sagen: ‚Der Herrgott ist dir nicht erschienen!‘ Was soll ich ihnen sagen?“ (2. Mose 3:13)

Und in den Segnungen: „Gemäß den Ordnungen von dem, der im Busch erschien, mögen diese Dinge auf das Haupt Josephs kommen.“ (5. Mose 33:16) Und an anderer Stelle: „Und der Herr sagte zu Mose: ‚Auch dieses Wort, das du gesprochen hast, werde ich für dich tun.‘“ Da sagte er: „Zeige mir deine Herrlichkeit.“ Und der Herr antwortete: „Ich werde vor dir in meiner Herrlichkeit vorüberziehen. Und ich werde im Namen ‚Herr‘ vor dir ausrufen und Erbarmen haben mit wem ich Erbarmen habe und Mitleid haben mit wem ich Mitleid habe.“ (2. Mose 33:17-19) **So wurde es tatsächlich vollbracht: „Und der Herr stieg in einer Wolke herab und stand dort neben ihm. Und er rief im Namen des Herrn. Und der Herr zog vor seinem Gesicht vorüber. Und er rief ‚der Herr Gott‘.“ (2. Mose 34:6) Denn der oben genannte, der versprach, vorüberzuziehen, ist der Sohn Gottes, der Herr. Doch er rief im Namen des Herrn, des Vaters. Dieser ist derjenige, der auch wahrhaftig spricht: „Nicht, dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der vom Vater ist. Dieser hat den Vater gesehen.“ (Johannes 6:46) Und im gleichen Evangelium: „Seine Stimme habt ihr nie gehört, noch seine Gestalt gesehen.“ (Johannes 5:37) Und „Niemand hat Gott je gesehen. Der einziggeborene Sohn, der im Schoße des Vaters ist, der hat ihn kundgetan.“ (Johannes 1:18) Und an einer anderen Stelle sagt der Apostel: „Nun dem König der Ewigkeit, unsterblich, unsichtbar, dem allein weisen Gott.“ (1. Timotheus 1:17)**

Der Sohn, der beim Vater ist, als Gott und Herr über die ganze Schöpfung und vom Vater aus dem Himmel gesandt und in Fleisch verwandelt, wurde ein Mensch. Aus diesem Grund hielt auch der Leib der Jungfrau die Fülle der Gottheit in leiblicher Gestalt, (Kolosser 2:9) unveränderlich mit der Gottheit vereint und vergöttlicht. Daher wurde Jesus Christus, Gott und Mensch, in Gesetz und Propheten prophezeit, und in jeder Kirche unter dem Himmel wird geglaubt, dass er als Gott

sich selbst entäußert hat, gleich Gott zu sein. (**Philipper 2:7**) Und als Mensch [war er] auch nach dem Fleisch aus dem Samen Davids. (Römer 1:4) Die in den Evangelien aufgezeichneten Zeichen und Wunder vollbrachte Gott, indem er Fleisch und Blut wurde [und] als einer, der „in allem versucht wurde [wie wir, doch] ohne Sünde.“ (Hebräer 4:15) So wurde auch Christus in den göttlichen Schriften, bevor er Fleisch annahm, als ein und derselbe benannt.

[Wir wissen, dass] in Jeremia „der Atem unseres Angesichts“ (Klagelieder 4:20) Christus ist. „Der Herr ist der Geist“, (2. Korinther 3:17) nach dem Apostel. „Denn sie tranken von dem geistlichen Felsen und der Fels war Christus.“ (**1. Korinther 10:4**) und wiederum: „Wir dürfen den Herrn nicht versuchen, so wie einige ihn versuchten und von Schlangen vernichtet wurden.“ (**1. Korinther 10:9**)

Und bezüglich Mose [ist geschrieben]: „Er hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens.“ (Hebräer 11:26) So schrieb auch Petrus: „Über diese Rettung haben die Propheten nachgeforscht und sorgfältig geprüft, die über die euch zuteilwerdende Gnade prophezeiten, indem sie erforschten, auf welche Zeit oder welchen Umstand der Geist Christi in ihnen hinwies.“ (**1. Petrus 1:11**) Wenn nun „Christus die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes ist“ (**1. Korinther 1:24**), so war er dies von Ewigkeit her. So auch in Bezug auf Christus, der ein und derselbe in der Substanz ist, obwohl dies hohe und erhabene Gedanken sind, die zu denken sind.

Bezüglich dieser Dinge, die vom Größten bis zum Kleinsten niedergeschrieben wurden, möchten wir wissen, ob Sie diese Dinge mit uns denken und lehren und unten [zur Zustimmung] unterschreiben, [und] ob Sie mit dem, was geschrieben wurde, einverstanden sind oder nicht.